

Hagedorn für Prüfung der „2+1“-Trasse

Berlin/Fehmarn – Bettina Hagedorn lässt nicht locker. Die SPD-Bundestagsabgeordnete fordert eine offizielle Klarstellung von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU). Der hatte beim CDU-Wirtschaftsrat in Berlin die angebliche Blockadehaltung der Bürgermeister aus Ostholstein gegen eine verträgliche Streckenführung der Fehmarnbelt-Hinterlandanbindung angeprangert. Diese „Wutrede“ wurde hinterher von Hagedorns CDU-Kontrahent in Berlin, dem Fehmaraner Ingo Gädechens, als „Missverständnis“ bewertet (die LN berichteten).

Aus Sicht der Sozialdemokratin stelle Ramsauers „Wutrede“ aber den Sachverhalt auf den Kopf. Nur Bundesverkehrsministerium und Bahn favorisierten bislang eindeutig die Bestandstrasse, während die Ostholsteiner Bürgermeister und der Kreis sich für Alternativtrassen einsetzten. Ein Thema des Berliner Wirtschaftsforums sei ausgerechnet der Ausbau der Bürgerbeteiligung bei Großprojekten gewesen. Doch für seine Klagen habe sich Ramsauer nach ihrer Überzeugung genau das falsche Beispiel ausgesucht. Zugleich widerspricht sie Gädechens, der mit „immer neuen Ideen und Forderungen“ den emotionalen Rundumschlag Ramsauers erklärt habe. Hagedorn fordert, dass die vom Kreis favorisierte „2+1“-Trasse selbstverständlich im Raumordnungsverfahren geprüft werden müsse. gjs